

Achter Abschnitt.

Von der Einrichtung der Schleusen mit Fundament auf einem Pfahlrost.

§. 109.

Hey den schiffbaren Canälen hängt es selten von uns ab, in welcher Art vom Boden man eine Schleuse anlegen will. Überdem fängt gemeiniglich der Canal in einer niedrigen Gegend an und endet sich in derselbigen, wenn auch dessen größte Länge über Anhöhen und Berge, oder an selbigen herausgeführt wird. Wir müssen deswegen, wenn wir der Absicht dieser Schrift entsprechen wollen, auch zeigen, wie eine Schleuse in niedrigem und einem solchen Boden anzulegen ist, dem erst durch Rost und Pfähle die nöthige Festigkeit gegeben werden muß.

Ich habe deswegen, Tab. VI., eine einfache Schleuse, in welcher ein Schiff Raum hat, mehrentheils nach Bellidorschen Grundsätzen entworfen; die ich dann auch nach allen ihren Theilen, hier ausführlich beschreiben, aber dabey suchen werde, alle Wiederholung des schon Gesagten, so viel als möglich zu vermeiden.

Daß man den Boden in welchem eine Schleuse angelegt werden soll, vorher wohl untersucht, versteht sich von selbst. Wenn es nur irgend thunlich ist, so muß man sich vor einem schlammigen und moorichten Grund hüten; es sey dann, daß, wie es bey letzterm nicht selten der Fall ist, ein guter Sandboden sich darunter befindet, der mit dem Grundbau zu erreichen ist. Unter den verschiedenen Gattungen des Sandbodens, ist der wahre Triebsand der schlechteste, und